



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

331 (6.11.1899) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-80074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-80074)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№ 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Teil:
Ernst Otto Popp.
für den lokalen und econ. Teil:
Ernst Müller.
für den literarischen Teil:
Rudolf Hübel.
Redaktionsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erla. Mannheimer Typograph.
No. 11.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 331. (Mittagsblatt)

Montag, 6. November 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Flotte und Verfassung.

In der Wahl der Mittel, die ausreichende Rüstung des Reiches zu Lande und zur See zu hinterziehen, ist der Nationalismus niemals wählbar gewesen, und niemals hat er zurückgeschreckt, wenn seine ganzen Gegengründe in Folge ihrer inneren Hohlheit zusammenbrachen, den Acheron in Bewegung zu setzen und gegen das Reich die Elemente mobil zu machen, die sich noch heute nicht damit abfinden können, daß in einem Bundesstaate der stärkste Staat die Führung haben muß und im Deutschen Reich Preußen, da es an Flächeninhalt und Bevölkerungszahl doch nun einmal zwei Drittel des gesamten Reiches darstellt. So ist es auch beim Flottengesetz gegangen und so wird natürlich auch der unabwiesbare Notwendigkeit gegenüber, die Seeweise zu verstärken, der demokratische und liberale Partikularismus galvaniert, sich zu erheben gegen den „Absolutismus“, der ohne vorher den Bundesrat zu fragen, „die Dämme der Verfassung überflutend“, den Flottenplan veröffentlicht, der das ganze Flottengesetz „über den Haufen werfe.“ Begierig wird die Parole aufgenommen, und schon wird von der bayerischen Kammer als Akt patriotischer Pflichterfüllung verlangt, vermittelt der der Sozialdemokratie verbundene Kammermehrheit die bayerische Regierung zur Rechtschaffenheit zu ziehen, daß sie Bayern „in dem hereinbrechenden deutschen Einheitsstaat versinken“ lasse.

Es gewährt ein eigenes Vergnügen, diesen Hültern des auf der Reichsverfassung beruhenden „föderativen Prinzips“ mit der Reichsverfassung selbst ins Antlitz zu leuchten. Wir gehen von der Thatsache aus, daß die Flotte ein wesentliches Werkzeug der deutschen auswärtigen Politik ist, soweit diese die Pflicht hat, sich der überseeischen Interessen des deutschen Volkes mit gebührendem Nachdruck anzunehmen, sie zu schützen und ihnen vorsorgend die freie Bahn zu sichern, auf die friedlicher Wettbewerb unter zivilisierten Nationen Anspruch hat. Die Verfassung weist zunächst in Artikel 11 die Sorge für die auswärtige Politik dem Kaiser zu. Dieser hat im Namen des Reiches Krieg zu erklären und Frieden zu schließen; Bündnisse mit fremden Staaten einzugehen und was sonst dazu gehört. Für die Bearbeitung der auswärtigen Angelegenheiten ist das Auswärtige Amt eingerichtet, eine Behörde, die dem Reichskanzler untersteht und deren Autorität und Verantwortung dadurch verstärkt wird, daß der Staatssekretär dieses Amtes zugleich preussischer Staatsminister ist. Die freie Initiative auf dem Gebiete der auswärtigen Politik hat noch dadurch besonderen Ausdruck gefunden, daß der bekannte Bundesratsauschuss für die auswärtigen Angelegenheiten teilsweise aktive Befugnis auf dem Gebiete der auswärtigen Politik besitzt, sondern nur dazu dient, Mitteilungen der Reichsregierung über den Stand derselben entgegenzunehmen. Damit ist deutlich genug gesagt, daß die Führung der auswärtigen Geschäfte auch volle und freieste Initiative hat, wenn es darauf ankommt, eine Verstärkung der Werkzeuge der auswärtigen Politik in Anregung zu bringen, ein Fall, der jetzt vorliegt.

Weiter weist die Reichsverfassung nach Artikel 53 dem Kaiser die Sorge für die Marine zu. Ihm liegt die Organisation und Zusammenlegung der Marine ob und für die Verwaltung der Marine, die Fürsorge, sie auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten, wie sie die auswärtigen Aufgaben des Reiches verlangen, dazu ist das Reichsmarineministerium, dessen Chef seine Verwaltung führt mit einer Verantwortlichkeit, die wie beim Auswärtigen Amt entsteht ist von der Verantwortlichkeit des alleinigen Reichsministers, des Reichskanzlers. Daraus ergibt sich, daß im vorliegenden Falle die Reichsregierung sich gewissenhaft nicht nur an die Grenzen ihrer Befugnisse gehalten, wie sie in der Verfassungsurkunde gezogen sind, sondern einfach eine verfassungsmäßige Pflicht erfüllt worden ist: wenn die Leitung der auswärtigen Geschäfte die Notwendigkeit einer Verstärkung der Flotte, sofort, als sie unabwiesbar feststand, auch konstatirte und demgemäß das Reichsmarineministerium sich angeeignet seiner technischen Obliegenheiten entledigte.

Gerade im Gegenteil, so konstitutionell, wie es nur möglich war, ist verfahren worden, indem die Grundzüge des neuen Flottenplans dem deutschen Volke zur Beurteilung unterbreitet wurden, sofort, nachdem der Reichskanzler den Plan gebilligt und seine Veröffentlichung gestattet, ehe die Vorlage durch die Beschlußfassung des Bundesrates die abgeschlossene Form erhalten! Das ist schon oft bei wichtigen gesetzgeberischen Plänen geschehen, weil eine pflichtbewusste Staatsleitung eben an ein politisch reifes Volk sich zu wenden in der Lage ist und konstitutionell auch weiter versehen worden, indem der Bundesrat am letzten Donnerstag, bei seinem ersten Zusammentritten nach Veröffentlichung des Plans, Namens des Reichskanzlers durch den Staatssekretär des Reichsmarineministeriums über den Gang der Dinge unterrichtet worden ist. Und demgemäß schreibt auch die „Nordb. Allg. Ztg.“ in einem neuen bemerkenswerten Artikel, dessen autoritative Ursprung unverkennbar ist: „Die wilde Agitation, die sich in oppositionellen Blättern an die Rede Sr. Maj. des Kaisers in Hamburg angeschlossen, ließ es der Regierung ohne Zweifel erforderlich erscheinen, mit dem bekannten Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“ an die Öffentlichkeit zu treten, um auf diese Weise das große Problem der Schöpfung einer ausreichenden Kriegsflotte der öffentlichen Diskussion zu übergeben und dadurch die Meinungen und Ansichten zu klären.“

Ein französisches Urtheil über die deutsche Binnenschiffahrt.

Ein Franzose, Herr Lassitte, ist nach Deutschland geschickt worden, um über den Zusammenhang der Entwicklung der deutschen Binnenschiffahrt mit dem Aufschwung des Wirtschaftslebens zu berichten und hat zu dem Zwecke acht Monate Deutschland bereist. Er mißt dem Mittelkanal eine hervorragende Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft bei und erwartet von ihm eine Vollendung des wirtschaftlichen Ausgleiches, sowie eine Verschmelzung der Theile des Reiches zu einem homogenen Ganzen. Besonders Interesse beanspruchen in dem von ihm herausgegebenen Buche die Kapitel, in denen der Verfasser die Bedeutung der Binnenschiffahrt für unser ökonomisches Aufsteigen in das rechte Licht rückt. Die Thatsache, daß von 1875 bis 1895, also in 20 Jahren, die Zahl der Tonnenkilometer auf dem Rhein um 243,5, auf der Oder um 311,6 und auf der Elbe sogar um 348,7 Proz. zugenommen hat, redet eine eindrucksvolle Sprache. Noch deutlicher erhellt die gesteigerte Bedeutung unserer Binnenschiffahrt aus der weiteren Thatsache, daß sich in den Jahren 1880—1893 der Fluß- resp. Canalverkehr der Städte Königsberg, Breslau, Berlin, Hamburg, Köln, Duisburg, Mannheim, Ludwigshafen, Frankfurt a. M. von 8,248,306 Tonnen auf 16,960,316 Tonnen gehoben hat, während der Eisenbahnverkehr dieser Städte in der gleichen Zeit nur eine Steigerung von 14,478,087 Tonnen auf 20,451,641 Tonnen erfuhr. Und wenn von den drei Millionen, um die sich in der Periode von 1883 bis 1895 die gesamte deutsche Industriearbeiterschaft vermehrt hat, auf die Industrie, die vorzugsweise den Wassertransport benutzte, 78 Proz. entfallen, so daß deren Arbeiterpersonal jetzt 51 gegen 44 Proz. im Jahre 1883 beträgt, so ist es einleuchtend, daß die Verbesserung der Wasserwege nicht zum wenigsten die Ursache dieses mächtigen industriellen Aufschwunges gewesen ist. Die Wichtigkeit der Binnenschiffahrt für den Seehandel zeigt das Beispiel Hamburgs, dem durch seine Lebensader, die Elbe, die gleichen Gütermengen zugeführt werden wie durch die Eisenbahn, während die Einfuhr von dort nach dem Binnenlande durch Kanal das Dreifache beträgt wie die durch Eisenbahn. Man hat berechnet, daß die Wasserstraßen der deutschen Volkswirtschaft eine jährliche Ersparnis von beinahe 70 Mill. Mark gestatten; eine solche Ersparnis kommt natürlich in hohem Maße dem Bestreben unserer Industrie, möglichst wohlfeil zu produzieren, zu Gute, und es ist zweifellos, daß für die Behauptung unserer Weltmarktstellung und ihre weitere Ausdehnung, die sich bei unserer starken Bevölkerungszunahme als eine Notwendigkeit darstellt, die Binnenschiffahrt ihre wirtschaftliche Rolle noch nicht ausgespielt hat.

Der Burenkrieg.

Aus Südafrika liegen an neuesten Nachrichten nur wenige vor, und zwar aus englischer Quelle fast gar keine von Bedeutung. Was unterdessen in Ladysmith vor sich gegangen ist, erscheint noch immer ungewiß. Einem Depeschbureau wird aus Durban, wie schon gemeldet, mitgeteilt, General White habe am 2. d. eine furchtbare Ruodelage erlitten — merkwürdiger Weise wissen die englischen Depeschen nichts hiervon. Weiter heißt es, die meisten englischen Offiziere in Ladysmith seien tot oder verwundet. Ueber 4000 Mann sollen gefallen oder gefangen sein. Das Bombardement dauert seit drei Tagen fast ununterbrochen fort. General Zouber forderte den General White zur Kapitulation auf, was dieser ablehnte. Der Vormarsch der Buren dauert fort. Die Stadt Colenso, welche 20 Kilometer südwärts an der Bahnlinie nach Pietermaritzburg liegt, ist von den freischäts-Buren besetzt und in eine förmliche Festung von ihnen umgewandelt worden.

Central News melden von einem furchtbaren Artilleriekampf, der gestern noch fortgedauert habe. Privattelegraphen aus Kapstadt signalisiren Burenkommandos vor Pietermaritzburg. Creighton ist durch ein Burenkommando unter Erasmus abgegriffen. Lucas Meyer besetzte Colenso und die gesamte Bahnlinie bis vor Pietermaritzburg. Alle verfügbaren Verstärkungen sind abgegangen, um Pietermaritzburg zu schützen. Die Gefangenen in Krifflander-Kreisen wächst drohend.

Der Vormarsch der Buren wird demnach mit größter Energie fortgesetzt. Die Entfernung von Ladysmith bis Pietermaritzburg beträgt etwa 150 Kilometer.

Die Buren durchziehen das Zululand und lassen ihren Hlagge. Das englische Kriegsministerium erhielt eine Meldung, daß die britischen Truppen sich von Colenso zurückgezogen und mehr im Süden konzentriert wurden.

Nach einer Depesche der „Holl. Ztg.“ aus Amsterdam theilte Dr. Leyds mit, daß ein Dazwischentreten Deutschlands, Frankreichs und Russlands in der Transvaal-Frage gesichert sei.

Es liegen noch folgende Depeschen vor:

London, 5. Nov. Die Blätter melden aus Ladysmith, am Donnerstag Nachmittag wurden die Buren bei Befestigung vollständig in die Flucht geschlagen. Sie erlitten beträchtliche Verluste. Das ganze Lager wurde genommen.

London, 5. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Colenso vom 2. d. Vormittags; heute früh wurde auf den aus Ladysmith kommenden Eisenbahnpostzug bei Pieterstation nördlich Colenso geschossen. — Die Buren nahmen Stellung auf Groblers Kloof, einem Hügel zwischen Colenso und Ladysmith.

London, 5. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Colenso vom 2. d. 11.15 Vormittags; Der Feind begann die Beschießung von Colenso. Das Feuer richtete sich gegen das Fort Whyle, welches der Tagelabrücke als Bedung dient.

Das Reutersche Bureau meldet aus Colenso vom 2. d. Die Buren werden Morgen Colenso zweifellos besetzen. Ihre Avantgarde ist bis auf 5 Meilen diesseits des Oranjesflusses vorgerückt.

Paris, 5. Nov. Der „Eclair“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß Transvaal Capertriefe gegen England ausstelle und bereits zahlreiche Dienstvermietungen insbesondere von amerikanischen Abhebern erhielt. Die Capertriefe sind bereits ausgestellt. Die Capertriefe treten demnächst in Thätigkeit.

Brüssel, 5. Nov. Bezüglich der in einigen Blättern verbreiteten Nachricht, die Buren hätten Ladysmith genommen, erklärt die hiesige Gesandtschaft von Transvaal, ihr sei eine Nachricht dieser Art nicht zugegangen. Sie habe die Nachricht erst aus auswärtigen und belgischen Blättern erfahren. Gegenüber der Meldung eines New Yorker Blattes von heute Vormittag, Dr. Leyds habe diese Nachricht mitgeteilt, erklärte die Gesandtschaft Transvaals, Leyds sei von Brüssel abwesend.

London, 5. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Capstadt vom 2. d. Das Transportschiff „Almich“ mit einer Abtheilung der New South Wales Landwehr aus Aldershot ist eingetroffen. Eine Abordnung, welcher sich der Bürgermeister und mehrere Mitglieder des Stadtrathes angeschlossen hatten, begrüßte die Truppen. — Einem Telegramm aus Ladysmith zu Folge, erließen die Buren eine Rundmachung, worin der Theil Natal, der Upper-Tugela heißt, als Territorium des Transvaal freigegeben wird.

London, 5. Nov. Die Blätter veröffentlichen in Sonderausgaben folgende Depesche aus Ladysmith vom 2. d. Nachmittags 2 Uhr: Während der Beschießung, die heute Morgen stattfand, über rumpelte eine Abtheilung unserer Kavallerie und Freiwilliger ein Burenlager. Soeben traf eine englische Bombe ein schweres Geschütz der Buren und zerstörte dasselbe.

London, 5. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Capstadt vom 3. d. Dem Vernehmen nach erhoben sich die Buren gegen die Buren. Die amtliche Behörde der Nachricht steht aus.

London, 5. Nov. Reuters Bureau meldet: Aus Pretoria wird vom 31. Oktober über Capstadt gemeldet: unter den Papieren, welche die Buren in Dundee aufgefunden, war auch ein Glüdwunschtelegramm der Lady Symons an ihren Gemahl. Nach dem Hinscheiden Symons sandte Zouber Mitteilung an Lady Symons, worin er sie unterrichtet, daß ihr Gatte mit allen militärischen Ehren befristet sei und hinaufgeleitet, daß vielleicht gar Manchet auf beiden Seiten sein Los theilen werde.

Der britische Generalleutnant Moeller, welcher die gefangen-genommene Infanterieabtheilung führte, und jetzt als Kriegsgefangener hier weilt, lehnte es ab, etwas über den Verlauf seines Zuges oder darüber mitzutheilen, wie die Abtheilung in die Hände des Feindes fiel. Er beschränkte sich darauf, mitzutheilen, daß er und die Mannschaft mit großer Achtung von den Buren behandelt werde, sich äußerst wohl befinden und sich mit Fußballspiel amüsiere. Der einzige Wunsch der Offiziere sei, ausgewechselt zu werden.

London, 5. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Colenso vom 2. d. Nachmittags 1 Uhr: Die Buren eröffneten das Feuer auf Ladysmith von Silben mit Kanonen, die zwischen Colenso und dem Lager Whites aufgestellt sind. Die Beschießung der Buren in der Richtung auf Colenso machte keinen oder nur geringen Schaden.

London, 5. Nov. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Capstadt vom 1. d., welches besagt, daß der Feind gestern die Eisenbahnbrücke bei Kewalavont überschritten und Colenso ohne Widerstand besetzt habe. Ein kleines Polizeikommando unter Führung eines Sergeanten, welches die Garnison darstellte, streifte die Waffen.

Das Reutersche Bureau meldet aus Ladysmith vom 2. d., 10 Uhr Vormittags: Heute früh 6 Uhr begann ein Artilleriekampf, der noch andauert. Der Feind rückte bis jetzt in englischen Lager keinen Schaden an. Das Feuer der Engländer verhielt die Buren, ihre Geschütze zu richten. Man hört Kanonendonner in der Richtung auf Colenso.

Gesamtheiten und Persönliches.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt, der Besuch des Zaren in Potsdam sei ein höchst erfreuliches Friedenssymptom: Der Friede, zu dessen Erhaltung wir mit Deutschland im Bunde und mit Rußland im Einvernehmen stehen, wird dabei sicher nicht zu Schaden kommen. Daß die Verheerung des Südafrikanschen Angewitters nicht bis nach Europa reicht, dafür ist im Potsdamer Besuche des Zaren und im englischen des Kaisers eine Bürgschaft zu erblicken. Sie ergänzen einander, weil sie sich nicht ausschließen.

Die bevorstehende Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren wird in der französischen Presse lebhaft besprochen. Das „Journal des Debats“ meint, es habe den Anschein, als sollte die Begegnung in Potsdam wichtige politische Folgen haben oder eine Veränderung in der gegenwärtigen Lage herbeiführen. Die Beziehungen zwischen Petersburg und Berlin seien augenscheinlich gute und das müsse allen Friedensfreunden willkommen sein; das französisch-russische Bündniß müsse ja auch nicht nur eine Verschlechterung der Beziehungen mit den übrigen Mächten zur Folge haben. Es könnten sogar Möglichkeiten eintreten, wo eine freundschaftliche Annäherung zwischen Rußland und Deutschland selbst für Frankreich nicht ohne Nutzen wäre. Es gebe Gespräche, die zu Dreien leichter von Statten gingen, und es sei manchmal ganz vortheilhaft, eine Mittelsperson zu haben. Ergo könne Frankreich dem Besuche des Zaren mit vollkommener Ruhe zusehen, um so mehr, als dieses Herrschers friedfertige Gesinnung bekannt und Frankreich seiner lokalen Freundschaft sicher sei.

Als Grande von Spanien fungiert beim Ehrenfest für den Prinzregenten Albrecht der ehemalige Staatsminister Herzog von Almodovar del Rio.

In Wien wird berichtet, daß Erzherzog Franz Ferdinand davon besteht, die Gräfin Sophie Chotel zu heirathen, ohne auf die Thronfolge zu verzichten. Die Nachricht mehrerer ungarischer Blätter von der Aufhebung der Verlobung der Kronprinzessin Stephanie ist falsch. Die Heirath erfolgt spätestens im Februar. Bis dahin wird

Die Tochter der Kronprinzessin für großjährig erklärt und wahr- scheinlich verlobt. Als Bräutigam wird Herzog Ulrich von Württemberg genannt.

König Alexander von Serbien ist während seiner mehrtägigen Anwesenheit in Wien vom Kaiser Franz Josef nicht empfangen worden, dagegen der König von Griechenland. Der Empfang des Serbischen Fürsten unterließ, weil sich die serbische Regierung wahrscheinlich auf Anstiften Nikans beharrlich weigerte, die Reichs- und Kaiserliche Befehle bezüglich der Behandlung des Attentats- und Hochverratsprozesses zu befolgen und versöhnlicheres, milderes Verfahren einzuschlagen.

Kurze Nachrichten.

Es liegt in der Absicht der ausländischen Regierungstellen, den Kreis der deutschen Postdampfschiffverbindungen nach Ostafrika zu erweitern und namentlich einen Verkehr nach der Kapkolonie einzurichten.

Die amerikanische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „New-York“ ist in Preußen wieder zugelassen worden.

Der langjährige Führer der national-liberalen Partei im Großherzogthum Hessen, Rechtsanwalt Dr. Arthur Ojann in Darmstadt beging am Samstag seinen 70. Geburtstag. Er hat eine Reihe von Jahren dem Reichstag und dem hessischen Landtag als Abgeordneter angehört und erhielt zahlreiche Glückwünsche auch seitens der natl. Partei.

Die Berliner R. A. melden: Das in ausländischen Blättern verbreitete Gerücht, in der Samoafrage sei eine Entscheidung erfolgt, trifft nicht zu. Wichtig ist gutem Vernehmen nach nur trotz gewissen gegenseitigen Verhandlungen, daß Graf Bismarck, wie er noch kürzlich im Kolonialrathe wiederholte, nicht gewillt ist, die deutsche Stellung in Samoa aufzugeben. In Samoa ist der Eindruck vorherrschend, daß die Entscheidung der Samoafrage durch Rückzug Englands von Samoa gegen eine Kompensation seitens Deutschlands erfolgen wird.

Die „Neuztg.“ benimmt, dem auf den 9. ds. einberufenen Kolonialrathe werde auch ein Gesetz betreffend gesetzgeberische Bestimmungen über Verhinderung der Einwanderung Mittelasiaten in den Kolonien vorgelegt werden.

Zu der vorgeschlagenen Einheitsliste der deutschen Post- wärtervereine hat jetzt die ganze hessische Presse Stellung genommen. Die ultramontane Presse verhält sich durchweg scharf ablehnend. Württemberg würde unter Aufrechterhaltung des Postbesoldungsrechts, wie es heißt, auf eigene Kosten verzichten, Wagnern dagegen verlässlich nicht.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus London, man beschäufte sich in maßgebenden Kreisen mit der morokkanischen Frage. Man nehme sogar an, daß die Flottenbewegungen auf Marokko abzielen und daß Marokko auch dem deutschenglischen Abkommen nicht fremd geblieben sei.

In Polka, Böhmen, kam es wieder zu Demonstrationen. Militär ist requirirt worden, auch wurden mehrere Bataillone bereit gehalten.

Das Wahleresultat.

Das Samstags-Resultat der Wahlmännerwahlen zum Landtag liegt zwar noch nicht endgiltig vor; doch läßt sich heute schon mit Sicherheit so viel sagen, daß eine wesentliche Verzichtleistung im Bestehen der einzelnen Parteien nicht eintreten wird. Die Nationalliberalen verlieren Oberkirch an's Centrum, Bruchsal an die Demokraten, Pforzheim und voraussichtlich auch Durlach an die Sozialdemokraten; dagegen haben sie Konstanz und Raßau den Demokraten und Weinheim den Antisemiten entzogen; wenn ihnen das Glück hold ist, bleibt auch Lahr-Land in ihrem Besitze. Das Centrum hat in der Eroberung des 28. Wahlbezirks Oberkirch einen Gewinn zu verzeichnen, vorausgesetzt, daß Breisach nicht in den Besitz der Nationalliberalen übergeht. Eine empfindliche Schlappe haben die Demokraten erlitten. Benedek und Deltke fielen mit Glanz durch, über Heimbürgers Wahl entscheidet das Loos und Eber kann nur auf den Rücken der vielgeschmähten natl. Partei ins Rondeau eingeleiten. Der demokratische Ansturm auf die Mandate in Eberbach und Weinheim ist mißglückt; lediglich in Bruchsal hat die Demokratie einen Erfolg zu verzeichnen, der stellenweise auf das Konto der verbündeten Sozialdemokraten und des Centrums zu setzen ist. Bemerkenswerth ist ferner in diesem Wahlkampf die elastante Niederlage, welche die Antisemiten in Weinheim erlitten haben. Angesichts der starken Minoritäten, welche die antisemitischen Kandidaturen in einigen Bezirken auf sich vereinigten, möchten wir dieselbe nicht so sehr dem Rückgang des Antisemitismus überhaupt, als vielmehr der Persönlichkeit des antisemitischen Kandidaten zuschreiben, der, wie kürzlich treffend bemerkt wurde, vielleicht ein tüchtiger Landwirt sein mag, aber als Redner im Landtag mitunter eine geradezu stützliche Rolle gespielt hat. Die großen Erfolge der Sozialdemokraten scheinen auf den ersten Anblick befremdlich. Inwiefern ist zu beachten, daß sie sich in Pforzheim und Durlach der thätigsten Unterstützung der bürgerlichen Oppositionsparteien erfreuen durften, und daß der große Stimmengewinn in Karlsruhe-Land nicht zum geringsten auf die industrielle Entwicklung der Residenz und den dadurch bedingten Zugang von Arbeitern zurückzuführen ist. Die Wahleresultate in Wülheim, Baden und Rosbach haben aufs Neue gezeigt, daß die Freisinnigen aus eigener Kraft kein Mandat zu erlangen vermögen.

Die natl. Partei hat den Niefenkampf gegen den verblühten Oppositionsmischmasch in Ehren bestanden. Die Niederlagen in Oberkirch, Pforzheim und Bruchsal sind durch die drei glänzenden Siege in Konstanz, Raßau und Weinheim reichlich aufzuwiegen. Trotz größter Anstrengung ist es der Opposition nicht gelungen, die erste Hälfte zweidrittelmajoritär zu erlangen. Es wird wohl auch ihr Herzenswunsch, der Rücktritt des Ministers Wisenlohr ein frommer Wunsch bleiben.

Zusammenstellung der Wahl-Resultate der Wahlmännerwahlen am 4. Nov. 1899.

- 1. Konstanz: 62 natl., 31 dem., libel., natl., gegen Benedek, dem., gewählt. Sieg der Natl.
2. Waldshut-Säckingen: 17 natl., 83 centr., 30 Wahlmänner noch nicht bekannt. Centrumsfieg sicher.
3. St. Blasien-Schnau: (Theilresultat), 46 natl., 84 centr., 5 unbestimmt.
4. Wülheim: 73 natl., 34 freif. Dr. Blantenborns Wahl sicher. Gänzender Sieg der Natl.
5. Breisach: 57 natl., 72 Centr.
6. Freiburg: 1921 natl., 2967 centr., 487 soz. Stimmen; 49 natl., 216 Centrum.
7. Emmendingen: Hier wurden ausschließlich natl. Wahlmänner gewählt. Gänzender natl. Sieg.
8. Lahr-Stadt: Debalen.

- 9. Lahr-Land: 64 natl., 63 dem. und 1 soz. Bisher war der Bezirk natl.
10. Haslach: Centr.
11. Rehl: 122 natl., (6 Wahlmänner noch nicht bekannt.) Der auch früher natl. Kreis glänzend behauptet.
12. Oberkirch: 52 natl., 64 centr. (nach anderer Meldung: 63 centr. und 53 natl.) Nach der „Bad. Landesztg.“ haben die Natl. gesiegt. (?)
13. Baden-Baden: 59 natl., 15 freif. (875 gegen 556 Stimmen). Die Wiederwahl des Natl. Wöner gesichert. Gänzender Sieg der Natl.
14. Raßau: 45 natl., 21 dem. Großer nationallib. Sieg.
15. Gernsbach: Stadt: 13 natl. Wahlmänner, Landorte überwiegend centr. Centrums Sieg gesichert.
16. Ettlingen: Stadt: ca. 220 natl. und 500 Centrumsstimmen; ausschließlich Wahlmänner des Centrums gewählt; ebenso überwiegend in den Landorten, woselbst bis jetzt auch 28 soz. Wahlmänner gewählt sind. Gesamteresultat: 2. natl., 79 centr., 30 soz.
17. Karlsruhe-Land: Bis jetzt bekannt: 56 soz., 23 conf., 21 Antif. und 4 natl. Wahlmänner. Einige größere Landorte stehen noch aus. Stichentscheid zwischen Conf. und Soz. wahrscheinlich.
18. Durlach: 13 natl., 14 soz. (Drei Bezirke wählen heute.) Sieg der Soz. wahrscheinlich.
19. Bretten: natl. 87, conferv. 50.
20. Bruchsal: natl. 8, dem. 58.
21. Pforzheim: natl. 78, soz. 96. Der früher natl. Bezirk ist also verloren.
22. Mannheim: natl. 140, soz. 394. Genauerer siehe unten.
23. Schwezingen-Ladenburg. Die Wahl von Eber (Demokrat) ist sicher. Die einzelnen Gemeinden stimmten wie folgt:

Table with 2 columns: Name and Party/Count. Includes: Wülheim nationallib. 8, oppositionell -; Rehl - - 8; Obingen - 4 - 5; Friedrichsfeld - 7 - -; Hohenheim - 19 - - 7; Ibersheim - 4 - - 3; Rehl - - - 10; Ladenburg - 3 - - 14; Nedarhauzen - - - - 6; Neulohheim - 7 - - -; Ofersheim - 1 - - 10; Blankstadt - 7 - - 8; Reilingen - 7 - - 4; Schwezingen - - - - 27; Seckenheim - 7 - - 14; Totals: 74, 116.

- 24) Weinheim. Die Wahl von Müller, natl., ist gesichert. Bis jetzt sind 92 nationalliberale, 26 oppositionelle Stimmen bekannt. 49 Stimmen sind noch nicht bekannt, ändern aber nichts mehr am Gesamteresultat. Großer nationalliberaler Sieg.
25) Heidelberg: Es wurden nur natl. Wahlmänner gewählt.
26) Eppingen: Wittmer's (natl.) Wahl ist gesichert.
27) Sinsheim: natl. Wahlmänner in großer Mehrheit. Natl. Sieg sicher.
28) Eberbach: 62 natl., 61 oppof.
29) Rosbach: natl. 72 (große Mehrheit).
30) Lauderbachsheim: 120 centr. und 7 natl.
31) Offenburg: (Wahlmännererzählung in 2 Districten) demok.

Table with 6 columns: Bezirk, Nationalliberale, Sozialdemokraten, Bezirk, Nationalliberale, Sozialdemokraten. Lists 35 districts and their respective vote counts for both parties.

Es wurden also im Ganzen abgegeben 3803 nationalliberale und 5885 sozialdemokratische Stimmen. Gewählt sind 129 nationalliberale und 389 sozialdemokratische Wahlmänner. Von den 8 Wahlmännern des 54. Bezirks ist nur einer definitiv gewählt, über die 7 anderen Wahlmänner entscheidet das Loos. Die Loosziehung erfolgt heute Vormittag.

Aus Stadt und Land. Mannheim, 6. November 1899. Die Landtagswahlen in Mannheim.

Die am Samstag stattgefundenen Wahlmännerwahlen zum badischen Landtag haben für die Nationalliberalen ein relativ günstiges Resultat gehabt. Der Sieg war ihnen zwar nicht beschieden, doch hat diesen wohl auch Niemand erwartet. Dagegen ist das Abstimmungsresultat für die nationalliberale Partei ein sehr erfreuliches. Vor allem kann die unumstößliche Thatsache konstatiert werden, daß genau so wie bei den verflochtenen städtischen Wahlen auch diesmal bei den Landtagswahlen ein Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen und ein sehr starkes Anwachsen der nationalliberalen Stimmenzahl zu verzeichnen ist. Die sozialdemokratische „Vollstimme“ wird zwar wieder einen Wuth-anfall bekommen, wenn sie diese für die Zukunft ihrer Partei in unserer Stadt nicht erfreuliche Feststellung liest und sich mit einigen groben Schimpfwörtern auf und über diese unangenehme Thatsache hinwegsetzen. Aber Ziffern lassen sich nicht hinwegwischen und die Ziffern reden diesmal eine sehr deutliche Sprache. Bei der letzten Landtagswahl im Jahre 1897 waren die eine sehr starke Arbeiterbevölkerung besitzenden Vororte Räfertthal-Waldhof und Nedarau noch nicht in Mannheim einverleibt und wählten theils mit Weinheim, theils mit Schwezingen. Damals wurden abgegeben: 3297 sozialdemokratische, 3056 nationalliberale und 2188 demokratische Stimmen. Bei der diesmaligen Wahl dagegen wählten die Vororte Räfertthal, Waldhof und Nedarau mit Mannheim. Außerdem wurden diesmal von den Demokraten keine eigenen Wahlmänner aufgestellt, vielmehr hatte die demokratische Parteileitung öffentlich die Unter-

stützung der Sozialdemokraten als Wahlparole abgegeben, welcher auch sehr zahlreich Folge geleistet wurde. Wir dürfen nicht zu hoch greifen, wenn wir annehmen, daß 500-1000 demokratische Stimmen den Sozialdemokraten zugefallen sind. Die Vororte Räfertthal-Waldhof und Nedarau brachten den Sozialdemokraten 886 Stimmen. Insgesamt wurden für die sozialdemokratischen Wahlmänner am letzten Samstag 5885 Wähler-Stimmen abgegeben. Zieht man von dieser Ziffer die 886 Stimmen der Vororte ab, so entfallen diesmal auf die innere Stadt nur rund 5000 Stimmen, gegen 5297 im Jahre 1897.

Es ist also ein bedeutender Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen eingetreten, der noch viel größer wird, wenn man die demokratischen Stimmen in Abzug bringt. Es würden in diesem Falle für die Altstadt Mannheim für die diesmalige Wahl nur ca. 4000 bis 4500 Stimmen übrig bleiben, gegen rund 5300 im Jahre 1897.

Diesem starken Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen steht ein bedeutendes Anwachsen der Stimmen der Nationalliberalen gegenüber. Während im Jahre 1897 nur 3056 nationalliberale Stimmen abgegeben wurden, betrug diesmal die Stimmenzahl der Nationalliberalen ca. 3803, also eine Zunahme von ca. 750 Stimmen. Die Vororte brachten der nationalliberalen Partei nur 348 Stimmen, sodas also für die innere Stadt noch immer ein Mehr von ca. 400 gegenüber dem Jahre 1897 verbleibt. Wie im Jahre 1897 so war auch diesmal die nationalliberale Partei vollständig auf sich allein angewiesen. Centrum und Freisinnige hatten diesmal die Parole Wahlenthaltung abgegeben, die auch bis auf vereinzelte jedenfalls der Sozialdemokratie zu Gute gekommene Ausnahmen gehalten wurde.

Wir ziehen aus dem Wahlergebnis den Schluß, daß die sozialdemokratische Hochfluth in Mannheim mindestens zum Stillstand gekommen ist. Die national-

Sport.

*Fußballspiel! Im vergangenen Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, trafen auf dem höchsten Sportplatz der Karlsruher sowie der Mannheimer Fußballvereine im Wettkampfe gegenüber...

Lagenenigkeiten.

- In den Folgen eines Sturzes vom Rade hat der Berliner Oberlehrer Dr. Max Bense. Sein Tod ist durch die begleitenden Umstände besonders betrübend, da kürzlich erst sein Vater, Direktor A. Bense, und seine Schwester gestorben sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Jugenotten.

Die hiesige Wiedergabe der Meyerbeer'schen „Jugenotten“ ist in ihrer jetzigen Fassung schon des öfteren besprochen worden. Abermals auf die Vorzüge und Mängel der hiesigen Wiedergabe einzugehen...

Die Wiedergabe des Mannheimer Streichquartetts.

Das von dem Herren Hans Schuster (Violine), Arthur Voh (2. Violine), Adolf Frick (Cello) und Karl Müller (Violoncello) gebildete Quartett eröffnete gestern Vormittag im Kasinoaal...

Der Herr ebenfalls vortrefflich und auch dem darauf folgenden Beethovenschen Werke op. 59 Nr. 1 F-dur ließen sie sorgsame, liebevolle Behandlung angedeihen. Leider mußte, da dem zweiten Geiger während des Adagios eine Seite sprang, dieser Satz durch eine improvisierte Unterbrechung von dem unmittelbar mit ihm verbundenen Fagott getrennt werden.

Freiburger Stadttheater. Die Aufführung des Don Juan unter Musikdirector Radig's entzückender Leistung verließ in einer für die hiesigen Verhältnisse durchaus befriedigenden Weise. Wenn man den Umstand bedenkt, daß ein musikalischer Werk trotz der minimalen Eintrittspreise nie mehr als eine oder höchstens zwei Wiederholungen hier erreichen kann, ist es ganz besonders anzuerkennen, daß man eine so überaus schwierige Oper trotzdem zu hören bekommt.

Das neue Wagnertheater in München. Das neu zu errichtende Prinzregententheater wird von dem Konfessionarium von Personen und Gesellschaften erbaut, denen die am liebsten Baugründe gehören. Die Vollstoffe soll es nach dem Prinzip festgestellten Bedingungen in höchst möglicher Gemächlichkeit zum Selbstkostenpreis übernehmen.

München wird geschrieben: Die Verhandlungen, welche die Eigentümer des Münchener Schauspielhauses mit dem hiesigen Operntheater „Blumenfeste“ führen, bezwecken die Überführung des Schauspielhauses aus dem höchst ungeeigneten Centralort in ein neues Gebäude, das an Stelle der Blumenfeste errichtet werden soll.

Der Kaiser Jagdbereich enthält das Verbot der Preisverhandlung um das Vahallied mit. Die beiden Preise: je 500 M für den Dichter und Komponisten fielen an H. Stadel, Lehrer in Leipzig und G. Wölgemuth, Komponist in Leipzig.

Wie aus London gemeldet wird, ist das königliche Musikinstitut in Cardiff durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt über 300,000 M.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Wien, 5. Nov. Der König von Griechenland ist mit dem Prinzen Nikolaos heute früh nach Athen gereist.

Ofen, 5. Nov. Die ungarische Quoten-Deputation hat heute konstituiert und zum Vorsitzenden Koloman Tisza, zum Referenten Mar Falk gewählt. Der Ausschuss beschloß im Hinblick auf den Zeitmangel vom Austausch der Runtien abgesehen und mündliche Verhandlungen vorzuschlagen, welche am Freitag in Wien von dem dort zu wählenden Eisen-Kommission begangen werden sollen.

Braun, 5. Nov. Die gestrige Controlversammlung in Soltau verlief ohne Zwischenfall. In Jermor fanden am 4. v. Kundgebungen statt. Herbeigerufenes Militär stellte die Ruhe wieder her.

London, 6. Nov. Reuters Bureau meldet vom 2. h.: Heute gingen die Buren gegen die Stadt Colenso vor. Sie kamen von Ladysmith und stellten ihre Artillerie aus dem Grederskopfhügel auf. Als bald eröffneten ihre Geschütze das Feuer, sowohl auf Ladysmith als auf Colenso.

London, 6. Nov. Das Kriegsbüro empfing eine Depesche des Generals Buller, welche eine mit der Briefkastenpost übermittelte Depesche enthält, wonach Tag vor General French mit Kavallerie und Feldartillerie anrückte und die Buren wirklich ohne Verluste auf englischer Seite General Buller sandte einen Offizier und 2 verwundete Gefangene, wofür 8 Buren ausgelassen wurden.

des Hylacomylus allgemein. Der Name Amerika ist demnach das Eigentum Ameritas und die Spanier verlieren mithin ihren letzten Anspruch darauf, der neuen Welt den Namen gegeben zu haben.

Die dramatischen Zwischenfälle aller Art, welche sich vor und nach der Hochzeit des jungen Cornelius Vanderbilt abspielten, erreichten ihren Höhepunkt, als vor wenigen Tagen — wie telegraphisch aus New York berichtet wird — die Testamentbestimmungen des kürzlich verstorbenen Cornelius Vanderbilt bekannt gemacht wurden.

Der Testator hat seinen ältesten Sohn, dessen Heirath ihm ein Dorn im Auge war, einfach mit 1 1/2 Mill. Doll. abgefunden, während er seinen zweiten Sohn Alfred zum Haupterben einsetzte. Der gemessermachen Erbe erbte sich natürlich nicht mit der „Vappalle“ zufrieden geben, und drohte, das Testament angreifen zu wollen, wenn sein Bruder ihm nicht freiwillig bis zu einem bestimmten Termin einen größeren Theil des Kapitals abtreten würde.

Eine neue merkwürdige Industrie blüht gegenwärtig in England und Amerika. Reden wir einmal den Fall eines großen Schriftstellers oder Politikers an; so etwas kann ja in den besten Familien vorkommen. Natürlich interessiert Alles, was sich auf den großen Mann bezieht, das Publikum, und es findet sich bald Jemand, der dieses Interesse in genialer Weise ausbeutet: Er sammelt alle Schreibereien aus den Kinder- und Anabensjahren der Berühmtheit: Schulaufsätze, Uebersetzungen, Rechenaufgaben, Briefe, Rathschläge u. s. w.

auf englischer Seite sind gering. Das Bombardement dauerte gestern und heute fort; viele Granaten sind in die Stadt gefallen. Die Truppen sind gesund, die Verwundeten in guter Verfassung.

Madrid, 5. Nov. Prinz Albrecht und sein Sohn Prinz Friedrich Heinrich von Preußen sind gestern Abend 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren die Mitglieder der Regierung, die Spitzen der Behörden wie der militärische Hofstaat der Königin-Regentin erschienen. Die Prinzen begaben sich vom Bahnhofe in den kgl. Palast, wo sie von der Königin-Regentin empfangen wurden.

Prinz Albrecht von Preußen überreichte heute dem König den ihm vom Kaiser Wilhelm verliehenen Schwarzen Adlerorden. Der feierlichen Handlung wohnten die Minister, hohe Würdenträger, Marschälle sowie die Granden von Spanien bei. Später fand Frühstückstafel statt.

In der Deputirtenkammer hat Romero Robledo eine Interpellation über die Politik der Regierung eingebracht.

Luzern (in Schwyz), 6. Nov. Am 27. Okt. nahm eine englische Patrouille bei Fort Drif 5 Buren gefangen. Man glaubt, daß die Hauptmacht der Buren südlich abzog und nur einen kleinen Posten zurückließ. Am 20. v. Mts. kam es zwischen zwei Aufklärungspatrouillen bei Fort Drif zu einem lebhaften Schermschloß. 1 Engländer wurde getödtet, 4 verwundet.

Durban, 6. Nov. Reuters Bureau meldet vom 5. ds. die Bildung eines neuen Regiments von 1000 Mann, welches aus Freiwilligen besteht und von Offizieren der regulären Armee befehligt wird. Nach amtlicher Feststellung verlor die Colonne des Obersten Charles Lewin bei Ladysmith 843 Vermisste, 53 Tödt, 150 Verwundete, 100 Mann sind entkommen und langten in Ladysmith wieder an.

Colenso, 6. Nov. Die vorgeschobenen Patrouillen des auf 2000 Mann geschätzten Burenkorps, welches ohne Feldgeschütze ist, besam Frühling mit der englischen Hauptpost. Nachdem Schiffe geschloßen waren, zog sich die Patrouille auf die Haupttruppe zurück. Auf englischer Seite ist einer todt, die Buren hatten 2 Tödt.

Caracas, 5. Nov. Puerto Cavallo ergab sich nach zweitägiger Belagerung dem General Castro.

Kapstadt, 6. Nov. Neueste Meldung vom 3. ds.: Nach Meldungen aus Kafeling haben die Buren große Geschütze auf Victoria auf, 7 Meilen von Maseling entfernt, und feuerten gestern 16 Schüsse ab. Nur einer davon traf die Stadt und entzündete einen Laden, welcher abbrannte. Die Garnison ist voller Freude, völlig unverletzt und rechnet nicht auf einen Angriff im Süden.

Colenso, 6. Nov. Veritene Polizei verließ heute die Stadt und ging nach dem Süden zu ab. Ein Telegramm aus dem Orte Dransford berichtet, am Mittwoch Abend war in Kimberley Alles wohl. Ein Angriff auf die Stadt wird täglich erwartet.

Casscourt, 6. Nov. Die Buren bombardiren Ladysmith weiter, richten aber wenig Schaden an. Es gelang den englischen Schiffgeschützen, die 40-Pfünder der Buren endgiltig zu demontiren. Gestern griff auf einem Rekognoscirungsritt nach Süden englische Kavallerie den Feind an und richtete großen Schaden an. Dem Kriegsbüro in London ging ein amtliches Telegramm zu, wonach am 31. Oktober in Kimberley Alles wohl war.

Table with 6 columns: Vegetationsjahre vom Rhein, Datum, 1, 2, 3, 4, 5, 6, Bemerkungen. Rows include Köln, Bonn, Koblenz, etc.

Woll. Pferddecke, abgepaßt und einnähen, anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen. J. Gross Nachfolger, Inh. F. J. Stettler.

„Glaubst Du, daß er mir zürnt?“ fragte sie. „Glaubst Du, daß er nur ungern kommen wird?“ „Wie kannst Du nur an so etwas denken, Helena!“ erwiderte die Schwester beruhigend. „Er weiß, wie wir Alle es wissen, daß Du um feineren Willen gingst.“

„Er weiß das?“ murmelte Helena. „Aber er kommt nicht.“ Die Worte waren kaum über ihre Lippen, als der Schall eines herantollenden Wagens eine plötzliche Wöthe in ihre Wangen trieb.

„Es kommt!“ hauchte sie. „Hilf mir auf, Marie, hilf mir auf!“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Amerika nicht nach Amerigo Vespucci benannt. Man glaubte bisher, das Amerigo Vespucci der neuen Welt den Namen gegeben habe, anstatt des wirklichen Entdeckers Christoph Columbus. Nun aber hat Jules Marcou im „Bulletin de la Societe geographique“ nachgewiesen, daß die gebirgige Gegend in Nicaragua, die sich zwischen Julgoba und Libertad erstreckt, von den Urvohnern Amerika genannt wurde.

So sieht der Schriftsteller oder Politiker eines Tages seine ersten Stillübungen der Deffentlichkeit preisgegeben; als Schularbeiten mügen sie ja sehr gut gewesen sein und von dem vortrefflichen Herrn Oberlehrer das schöne Prädikat „Im Ganzen noch ziemlich befriedigend“ erhalten haben, aber literarische Meisterwerke dürfen sie kaum sein. Natürlich denkt kein Mensch daran, selbst wenn er sich schon in Quarta als Genie fühlt, seine Rechenaufgaben, Kuffüche u. s. w. mit dem Bermerk „Radbruch verboten“ zu schmücken, aber man darf doch wohl fragen, ob der Verächter solcher „Jugendereien“ nicht als grobster Unfug bestraft werden könnte.

Der Mund als Verräther des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medicinal Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrißlinien in hohem Maße für den Charakter kennzeichnend seien. Er behauptet, daß keine Frau mit dem kleinen, rothen Munde, der wegen seiner Form von den Dichtern mit dem Bogen des Cupido verglichen worden ist, jemals geistig oder seelisch bedeutend gewesen sei. Es mügen sich daher alle die, deren Mund nicht die von den Dichtern gepriesenen Schönheitslinien zeigt, trösten, umsonst, als ihnen sogar verrietten werden kann, daß ein breiter, grader Mund mit starken, weichen Zähnen auf hohe Intelligenz, wirkliche Herzengüte und festen Sinn schließen läßt, sowie auf alle sonstigen Eigenschaften, die wir alle gern besitzen möchten. Schließlich gibt der Gelehrte den Frauen noch einen anderen guten Rath: sie sollten sich keine Mühe geben, ihren Mund leicht geöffnet zu halten, was ihnen nach der gegenwärtigen Mode jenen unschuldigen fragernden Ausdruck verleihen sollte, der den Heilinnen asinobischer Romane eigen war, aber durch Radfahren und andere moderne Beschäftigungen verloren gegangen sei. Der geöffnete Mund sei nicht nur unschön, sondern auch sehr ungesund, und es sei in jedem Falle besser, den Mund energisch geschlossen zu halten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Wegen des Kausmanns Ferd. Balfers...

Bekanntmachung.

Die Unterbringung des allgemeinen Lehrers...

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Kleinenleihe...

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Kleinenleihe...

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Kleinenleihe...

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Kleinenleihe...

Bekanntmachung.

Den Anschlag der...

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Kleinenleihe...

Herbst-Kontroll-Versammlungen 1899

Herbst-Kontroll-Versammlungen in Landwehr-Bezirk Mannheim...

Die Jahresklasse ist auf der Vorderseite des Militärpaffes angegeben.

Die vorstehend bezeichneten Mannschaften des Beurlaubtenlandes...

Bezirkskommando Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Süddeutsche Kabelwerke, Aktien-Gesellschaft, Mannheim-Neckarau.

Der Aufsichtsrath beschließt die 3. Einzahlung...

Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen.

Die diesjährige fünfte ordentliche Generalversammlung findet Mittwoch, den 15. November...

Wichtig für Rentner u. Rentnerinnen!

Bei einem Einlage-Kapital von RM. 10.000 beträgt die jährliche lebenslängliche Rente...

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

Die General-Agentur in Mannheim: Wilhelm Kaesen, Schreibstube N 3, 6.

Habe meinen Wohnsitz von Schwetzingen nach Mannheim verlegt.

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Bekanntmachung.

Wir sehen und veranlasst, die Interessenten auf die Bestimmung...

Wannheim, 6. Novbr. ... 1. Verkauf ... 2. Verkauf ...

Anwaltsgehilfe gesucht. Officien mit ...

Lehrmädchen aus guter Familie ...

Büreau zu vermieten in besserer Lage ...

P 6, 13 ein Zimmer ...

Badhofstraße 7 4. Stock ...

N 3, 10 schön möbl. Zimmer ...

Neue Victoriawagen mit abnehmbarer ...

Schneiderei und ...

Lehrling gesucht. Demselben ...

Büreau. Ein schönes ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Unterhaltungs-Empfehlung ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Zu verkaufen ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Dampfmaschine ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Jagdhund. Ein ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Griffon-Kreuzung ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Fox-terrier ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Stellen-finder ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Waisinnen-Zubehör ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Thellhaber ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Mineral-Cafelwasser ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Vertreter ...

Kantionsfähiger ...

Lehrling gesucht. Der ...

Büreau. Ein ...

16 Collinistr. 16 2. Stock ...

Zu vermieten. In Mitte der Stadt ...

P 1, 7a 2 Treppen ...

Unser diesjähriger:
Verkauf zurückgesetzter Waaren
 findet vom **6. bis 16. November** statt.
 Von den so beliebten Rein-lein-Taschentüchern mit kleinen Webfehlern ist ein großer Posten
 eingetroffen zu sehr billigen Preisen.
Verkauf nur gegen Baar.
P 1, 11. WEIDNER & WEISS. P 1, 11.

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verlosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark Haupt-Preis **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne**. **Loos 1 Mark**
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Nolling, Baden-Baden**.
 In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger, E. 3, 17** und bei **J. F. Lang Sohn, Heddesheim**.

Thee Thee Thee
 Frische
 Sendungen von Shanghai eingetroffen.
6 7, 29 W. Rabeneick 6 7, 29
 Caffee, Thee, Cacao.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
O 4, 13
 nächst Kunststraße, Trambahnhaltstelle Strohmart.
E. DELVENDAHL
 Robes u. Confection. 31887

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Meiner weichen Hochachtung, Freunden, Bekannten und
 Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen im Hause
 N 4, 16/18 eine
Rinds-, Kalbs- u. Schweinemetzgerei
 mit feinem Beschaffen eröffnet habe. Ich werde bestrebt
 sein nur prima Waare zu verabreichen und bitte um geneigten
 Zuspruch.
 Kochschneiderei
Eduard Weiss.
 Mannheim, den 7. November 1899.

Hypotheken-Darlehen
 zu billigstem Zinsfuß
 empfiehlt der Vertreter verschiedener deutscher Geldinstitute 11093
 Telefon No. 1245.
Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Das Edelste
 aller edlen Parfums ist das in der Parfüf
 Ad. Arras, Q 2, 22
 auf die höchste Concentration gebracht
Riviera-Parfums,
 anhaltend und natürlich duftend, ver-
 bindet es unübertreffliche Reinheit.
 Fernsprecher Nr. 1422.

Dr. Weber-Diserens,
 Mannheim, K 2, 10,
 Sprachschule - École de langues - School of Languages
 Schülern zu schnellern zeitlichen Gebrauch führender
 Unterricht in den modernen Sprachen sowie in deutscher,
 französischer und englischer Correspondenz durch akademisch
 gebildete Lehrer der drei Nationen. Vorbereitung für verschiedene
 Examen. Klassen- und Privatunterricht in und außer dem Hause.
 Leitung von Sprachkursen. Abendkurse. Volksschule. Preise
 mäßig. Prospekt durch die Direction: **Dr. Weber-Diserens,**
 Mannheim, K 2, 10.

Herren-Hemden
 nach Maass
 mit Piqué, Gestickten, Falten und glatten Ein-
 sätzen, unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt
Friedrich Bühler
 D 2, 10. 35497

Wir suchen für unser Correspondenz-Bureau einen
jüngeren Beamten
 der eine schöne Handschrift besitzt und perfect stenog-
 graphiren kann. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an
„Atlas“
 Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft
 zu Ludwigshafen a. Rh. 35494

VII. Straßburger Pferdelotterie.
 Nächste Ziehung am 11. November 1899.
1000 Gew. i. d. W. 31000 M. Hauptgew. 10,000, 3000 etc.
 1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg.
 extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose.
J. Stürmer, Generalagentur, Strassburg i. E.,
 und die bekannten Verkaufsstellen.
 In Mannheim: **Jean Geyman, W. Herzberger,**
H. Hochwieser, W. Dahn & Co., J. Kaula, J. W. Ruchin,
W. Schmitz.
 In Heddesheim: **J. F. Lang.** 35495

Große Vorhänge
 werden zum Waschen u. Plätten
 bei sorgfältigster Behandlung
 angenommen und prompt und
 billig delivert. 35490
Herrenwäsche wird gleich-
 falls zum Waschen und Plätten
 übernommen.
Q 5, 19.

J. Hochstetter
 empfiehlt zur Saison:
Abgepasste Teppiche u. Vorlagen,
Tüll-Gardinen, Stores, Rouleaux,
Teppich-Stoffe, Läufer-Stoffe, Cocos,
Tischdecken - Portièren - Felle
Reisedecken - Divandecken
Rixdorfer und Delmenhorster (Anker)
Linoleum.
Preiswürdige und geschmackvolle
Geschenk-Artikel.

Emilie Plengorth
Fritz Brück
 Verlobte.
 Mainz Mannheim
 35517 6. Nov. 1899.

VIII. Straßburger
Pferde-Lotterie.
 Diese Woche
 nächte Ziehung 11./11. 99.
1000 Gew. i. d. W. 31000 M.
 Hauptgewinn
10,000, 3000 etc.
 1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto
 und Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt,
 sowie alle genehmigten Loose.
J. Stürmer, Straßburg
 General-Agent,
 und die bekannten Verkaufsstellen.

Kaufmann 26 J. alt, von aus-
 wärtiger Dame (auch alleinstehende
 Witwe) mit gutem Vermögen
 trennen zu lernen, zwecks
 Beschäftigung. Exaktere Angabe
 gebietet und verl. Mitteilung
 erbeten unter A. Z. Nr. 35505
 an die Expedition d. Bl. 18.

Frische Blumen
 an-groß
Betty Jorgensen,
Frankfurt a. M.,
 Neue Kräme 10, 3000
 Fernruf 9994

Café zur Oper.
 Guten Mittagstisch
 im Abonnement zu 80 Pfg.
 und höher.
 Prima helles u. dunkles
Lagerbier,
 sowie
 Münchener Löwenbräu.
 Im Arrangement von Fein-
 wein, Ossen und Hochzeiten habe
 mich bestens empfohlen.
Jean Loos.

Große Vorhänge
 werden zum Waschen u. Plätten
 bei sorgfältigster Behandlung
 angenommen und prompt und
 billig delivert. 35490
Herrenwäsche wird gleich-
 falls zum Waschen und Plätten
 übernommen.
Q 5, 19.

Rheinische Creditbank
 in Mannheim.
 Volleingezahltes Actionkapital 40 Millionen Mark.
 Reserven: 10 000 000 Mark.
 Filiale in Baden-Baden, Freiburg i. B.,
 Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kon-
 stanz, Lahr, Offenburg und Strassburg i. E.
 Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne
 Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln
 auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accre-
 ditiv auf alle Handelsplätze der Welt aus.
 Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und
 vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Be-
 dingungen.
 Wir führen provisorische Checkrechnungen und
 gewähren für deren Bonotung die größtmöglichen Vortheile und
 Risikolösungen.
 Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur
 sicheren Aufbewahrung, (auch in Massenschrän-
 k-Anlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon
 die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer
 Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leist-
 ung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche
 zu besorgen.
 Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen
 in Verwahrung.
 Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuer-
 festesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir
 übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Be-
 stimmungen.
 Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung
 vorbehalten. 18084

Wohlthätigkeitsbazar 1899.
 Bei der heute vorgenommenen Verlosung von
 Delgemälden fiel der
 I. Preis auf Nr. 82
 II. " " " 555
 III. " " " 544
 IV. " " " 671
 Die Gewinne können im Laufe der Woche Nach-
 mittags 2 Uhr im Bureau des Bazars gegen Rückgabe
 der Loose in Empfang genommen werden. Ueber
 Gewinne, welche bis zum 15. d. M. nicht abgeholt
 sind, wird zu Gunsten des Bazars anderweitig verfügt.
Der leitende Ausschuss:
 Reich.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
 erhalten jeden Montag und Freitag
 von 5 bis 7 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich
Rath und Auskunft
 in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen
 der Rechtschulstiftung.

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt
 empfiehlt Backhaus-Milch u. Rehr-Milch frei ins Haus
 Telephon 1297. F. Houben, H 10, 16. Telephon 1297.
 Niederlagen bei: **Sauter, Angererstraße 51,**
J. Traubold, Gombacherstr. 10b.

Tanz-Institut J. Schröder.
 Q 2, 15. Centralhalle. Q 2, 15.
 Zu dem Anfangs-December beginnenden
Tanz-Cursus
 bietet am halbjähr. Anmeldeung in den Unterrichtsstunden Montag
 und Donnerstag oder meiner Wohnung P 5, 9.
 Hochachtung
J. Schröder.

Den geehrten Hausfrauen
 empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co. Mannheim
 ihre so beliebte Marke
Elephanten-Kaffee
 Garantirt reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
 in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kg. mit Schälmarken „Elephant“ versehen.
 f. Coara-Misch. 1/2 Kg. 1.20
 f. Manilla. " " 1.40
 f. Java. " " 1.40
 f. Westind. " " 1.60
 f. Menada. " " 1.70
 f. Bourbon. " " 1.80
 f. Mocca. " " 2.-
 Durch eigene besondere Brennart und sorgfält. Mischungen:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
 Ferner: Naturrein gebrannte Kaffee in den bekannnten vor-
 züglichen Mischungen und Sorten zu obigen Preisen.
 Niederlagen bei:

- Emil Apfel, S 2, 2.
 - W. Bauer, T 4, 1.
 - Frau Beyer, W 2, 1.
 - Karl Friedr. Bauer, U 1, 9.
 - Heid. Beyer, D 4, 1 u. G 2, 2.
 - Gugo Beyer, O 3, 1.
 - Albert Breig, Q 7, 3b.
 - H. Brilmayer, L 12, 4.
 - Hofl. Burger, S 1, 6.
 - Ernst Dammann's Nachf., N 3, 12.
 - Ph. H. Feig, P 4, 6.
 - Fr. R. Feig, Q 7, 20.
 - Ph. Frohm, Q 7, 32.
 - W. Fußer, G 7, 7.
 - Wolff Gerwig, H 10, 15.
 - Ph. Gaud, U 2, 9.
 - Max Güt, U 4, 17.
 - Gustav Hagen, M 2, 10.
 - H. Habermeier, M 5, 11.
 - W. Hahnstein, L 12, 7 1/2.
 - Heinr. Hauer, O 2, 9.
 - Jacob Hauer, N 3, 15.
 - C. Hefenlauf, J 7, 12.
 - Jacob Heß, Q 2, 13.
 - Wilhelm Horn, D 5, 14.
 - Freig. von der Heß, U 2, 20.
 - W. Harb, E 2, 13.
 - J. H. Kern, C 2, 11.
 - R. Kirschner, G 3, 15.
 - Wolff Kistner, Q 7, 14.
 - C. Kusch Wwe., B 5, 15.
 - H. R. Kuhn, S 5, 4a.
 - R. Kunzmann, P 5, 22.
 - J. Lichtenthaler, B 3, 10.
 - V. Lohmer, B 1, 1.
 - Herm. Meißner, L 4, 7.
 - Theodor Michel, K 3, 17.
 - Witt. Müller, U 5, 23.
 - John Peter Wwe., H 7, 5.
 - Han. Rath Reinhardt, K 9, 34.
 - Frau Sauter, Angererstr. 51.
 - Aug. Sattler, R 7, 16.
 - John Sauer, K 4, 24.
 - Aug. Scherer, L 14, 1.
 - Karl Schneider, Q 4, 20.
 - H. Seidenreiter, H 10, 8.
 - Adrian Schmidt, S 4, 19.
 - Philipp Stoll, T 6, 12.
 - Herd. Sutterer, H 9, 8.
 - H. Thomas, D 3, 1a.
 - H. Trauer, E 2, 2.
 - J. G. Vogt, N 4, 22.
 - John Walther, K 2, 23.
 - C. Weber, G 8, 5.
 - W. Wellenreuther, P 5, 1.
 - J. Winkelreiter, B 2, 2.
 - Gebr. Wipperfurth, P 6, 23.
 - Dr. Zuck, P 4, 8.
- Schweigger vor Stadt:
 Franz Heß, Trautweinstr.
 Joh. Kirschner, H. Wollschürerstr. 12.
 Aug. Ost.
 J. Schumacher, Gr. Wall-
 straße 24.
 Lindenhof:
 B. Burthardt, Kleindamm-
 straße 26, 6a. Gansheim,
 Gombacherstr. 5, Frau Schö-
 Wwe., Kleinfelderstr. 22.
 Redarvorstadt:
 Louis Voebel, 2. Querstr. 3.
 Lud. Wraesen, 2. Querstr. 23.
 W. Greiner, Dammstraße 14.
 Joh. Herz, Kleinfelderstr. 3.
 Elisabeth Müller, Langstr. 22.
 Johanna Westermann,
 Kleinfelderstr.
 U. Schick, Langstraße 6a.
 Redarvorstadt:
 H. Hauer, J. Freund,
 Chr. Gerber, Witt. Schill,
 Witt. Schmitz Wwe., Frau
 Schomburg, Katharinenstraße,
 Frau Schumacher, Schulstraße
 Kleinstr. Joh. Heß,
 Engelhof, Peter Wimmer,
 Wohlthätigkeit Joh. Bacher,
 Rudwigsplatz u. D. W. 1
 bei in 40 Niederlagen.
 Gansheim: W. G. Franz Wwe.,
 N. Hisinger, Frau Kath.
 Engel.
 Kleinfelder: W. Kroner &
 Witt.
 Schweigger: Fr. Koffer,
 Fr. Wanda, J. Kollb. O.
 Wiba, Oth. Kuffler Wwe.,
 Walldorf: Jar. Herrwerth,
 Kleinfelder:
 W. Vogelsgang, Fr. Eif-
 inger, Peter Schimmer,
 H. Neubauer, Josef Wier,
 Gottlob Wier, Chr. Som-
 mer, Ferd. Wilschlag,
 Gg. Wollgang.
 Gansheim: G. Ph. Napp,
 Joh. Kühnle, Joh. Lisch II.
 Kleinfelder: Fr. Weber,
 Wanda Weber.
 Kleinstr.: Mich. Adler
 VI. Joh. Beckmann III.,
 Wal. Winkler IV., H.
 Riedner II., C. Wintgen
 Joh. Georg Schmitt VII.
 Gansheim: J. F. Lang Sohn,
 Gansheim: Mich. Wink-
 Gansheim: C. O. Heß,
 Marktplatz.

Kurhaus
 für
Nerven- und Gemüthskranke
 (Privat-Hall- und Pflege-Anstalt)
Neckargemünd bei Heidelberg.
 Das ganze Jahr geöffnet. 35137
 Besitzer und leitende Aerzte:
Dr. Richard Fischer und Dr. Ernst Beyer.
 Prospekt frei durch die Aerzte.

Architekt W. Leonhardt
 L 2, 6. L 2, 6. 35500
 Pläne und Kostenschätzungen von Neu- und Um-
 bauten: Fabriken, Lagerhäuser, Wohnhäuser, Geschäftshäuser,
 Villen, Schulen, Kirchen, Innendekoration.